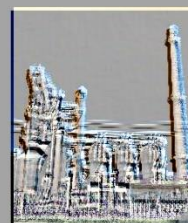


Das Banat (wieder)erkunden und -entdecken. Mach mit!

Für Kinder, Jugendliche und Neugierige

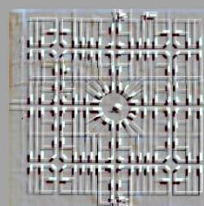
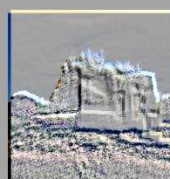
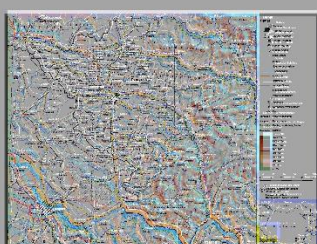


Mach mit!



Dieses Mitmachbuch
gehört

.....





Impressum???

QR-Code zum Schubladkasten.

Lieber Peter, lieber Walter, leibe Karin, diese Seite und den Weißtitel formatiert bitte wie es bei Euch üblich ist.

Urheberrecht gemeinfrei???

Zur Druckvorlage/Kopiervorlage von der Homepage der Landsmannschaft der Banater Schwaben gehört eine digitale Pinnwand, Takcard. Diese ist zu finden unter dem Link

Die Schrift der Dialoge Resi/Franz wurde erstellt mit der Grundschrift: © 2011 beim Grundschulverband e.V und bei der Wissenschaftlichen Einrichtung der Laborschule Bielefeld

Zeichnungen Jessica Franzen und Michelle Neidenbach

Gekennzeichnete Bildzitate aus den Begleitmaterialien der Grundrechtefibel mit freundlicher Genehmigung der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, www.grundrechte-fibel.de

Wappen, Homepage ... und, und, und wie es bei Euch üblich ist

Das Banat (wieder)erkunden und -entdecken

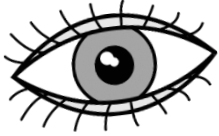
Komm, mach mit!

Mitmachbuch für Kinder, Jugendliche und Neugierige

Von Helga Ritter

Das Banat: meine ersten Gedanken

Wenn ich das Wort Banat höre, dann sehe ich:



- die Hutweide, ganz hinten, verschmelzen Dorf und Kirchturm scheinbar mit dem Unendlichen, die Nachricht auf meinem Handy, einen Wochenendgruß eines Freundes,
- runzelige, verhärmte Gesichter der Frauen auf der Bank, abends vor dem Haus, die jetzt verschmitzte Lachfalten um die Augen bekommen... Trachten, Kerweihüte,
- Quitten, Kinder in Schuluniformen, das Ortsschild von Glogowatz, das an unsere Geschichte erinnert.

Ich höre:

- die Schulglocke, wie eine Ermahnung: „Beeile dich! Es ist Zeit!“,
- den Trauermarsch der Blasmusik bei Beerdigungen, den letzten Walzer auf der Kirchweih, auf CD böhmisch-mährische Blasmusik, die nach banatschwäbischer Heimat klingt,
- das Pfeifzeichen meines Jugendfreunds „vorm Gasseterche“, das Geläut der Kirchenglocken im Festsaal beim Heimattreffen in Ulm, und das „Wahre Freundschaft soll nicht wanken“ Lied, das als letztes vor dem Nachhausegehen nach der Unterhaltung gesungen wird.



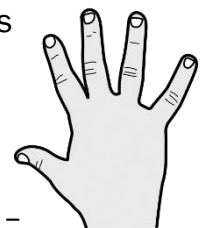
Ich rieche:



- die frische Ziegenmilch, aus der Oma den besten Joghurt macht, den Geruch „vum Langosch“ am Stand im Hof beim Ulmer Treffen,
- den Rosmarein, der uns bei Festen durchs Leben begleitet, als Kerweihstrauß, als „Anstecker“ bei Hochzeiten und zum Segnen bei Beerdigungen,
- die mit Motorin „eingelassenen“ Fußböden der Klassenzimmer, deren Geruch sich in den Schuhen festfrisst, den "Deutschländer-Duft" aus Onkels Koffer, während dessen Besuchs in der alten Heimat.

Ich spüre:

- die flauschige Wärme von Otas „Leiw!“ aus Schaffell, dem „Krunjak“, das weiche Fell und die „Quastlicher“ am Hals der Zicklein im Hof der Großeltern im Frühjahr,
- die Kälte morgens, wenn ich als Schülerin zum Maisbrechen musste und die Kratzer der Maisblätter an den Armen,
- die Umarmungen in Ulm, wenn wir uns nach Jahrzehnten wieder sehen – herzlich und vertraut.



Ich schmecke:



- Quetschekneede, Omas „gedinste Kneede“, „de Kathitant ihre Bohnenudle“, „de Anzitant ihre Nussstangen“, Gerlindes Doboschtorte,
- die „mici“, und den „gratar“, die keiner besser macht, als Horst beim HOG Treffen im Schwarzwald.

Piktogramm-Urheber Sergio Palao. Herkunft: ARASAAC (<http://www.arasaac.org>). Lizenz: CC (BY-NC-SA).

Dies sind **meine** Gedanken und Eindrücke in **diesem** Moment. Jeder Mensch hat aber ganz eigene, die je nach Situation auch sehr unterschiedlich sein können.

✱ **Banat? ... Welche Gedanken kommen dir?**

Das Banat: deine ersten Gedanken

Was fällt dir spontan zum Banat ein?

Du siehst:



.....

.....

.....

Du hörst:

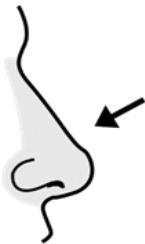
.....

.....

.....



Du riechst:



.....

.....

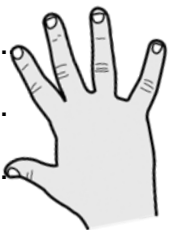
.....

Du spürst:

.....

.....

.....



Du schmeckst:



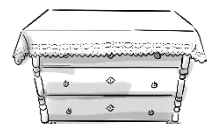
.....

.....

.....

Piktogramm-Urheber Sergio Palao. Herkunft: ARASAAC (<http://www.arasaac.org>). Lizenz: CC (BY-NC-SA). Eigentümer: Regierung von Aragon (Spanien)

- * **Frage Familienmitglieder oder Bekannte nach ihren spontanen Gedanken zum Banat. Schreibe sie neben deine Gedanken und vergleiche.**
- * **Du kannst auch Bilder malen, fotografieren und posten.**
- * **Erzählt euch gegenseitig Erlebnisse dazu, schreibe sie auf. Lasse Eltern, Großeltern und Verwandte auch aufschreiben oder mach eine Tonaufnahme und lege sie im Schubladkasten ab.**



<https://www.taskcards.de/board/ce5943ca-7dfe-4f74-a843-34b1344bb829?token=abcd4bc-a388-4b0e-8dfb-e616c31da810>

Das Banat und wir

In diesem Mitmachbuch machen wir uns gemeinsam auf den Weg, das Banat zu erkunden. Erst wenn du deine eigene Familiengeschichte und die Geschichte des Banates erforscht hast, kannst du dich mit ihr auseinandersetzen und für dich entscheiden, was das Banat für dich bedeutet, denn, **was du nicht gut kennst, kannst du nicht beurteilen.**

Zwei Kinder begleiten uns dabei. Es ist **Resi** und **Franz**. Sie könnten auch Lissi und Hans, Rudi und Anna, Jessica und Patrick oder Michelle und Lukas heißen. Warum die beiden so heißen, wirst du am Ende des Buches erfahren. Wie heißt du?

Die beiden stehen für viele andere Kinder. Sie stellen Fragen, geben aber keine Antworten. Denke dir immer, wenn im Buch Resi oder Franz steht, deinen eigenen Namen hinzu.



Sind die Banaterinnen und Banater immer so angezogen?

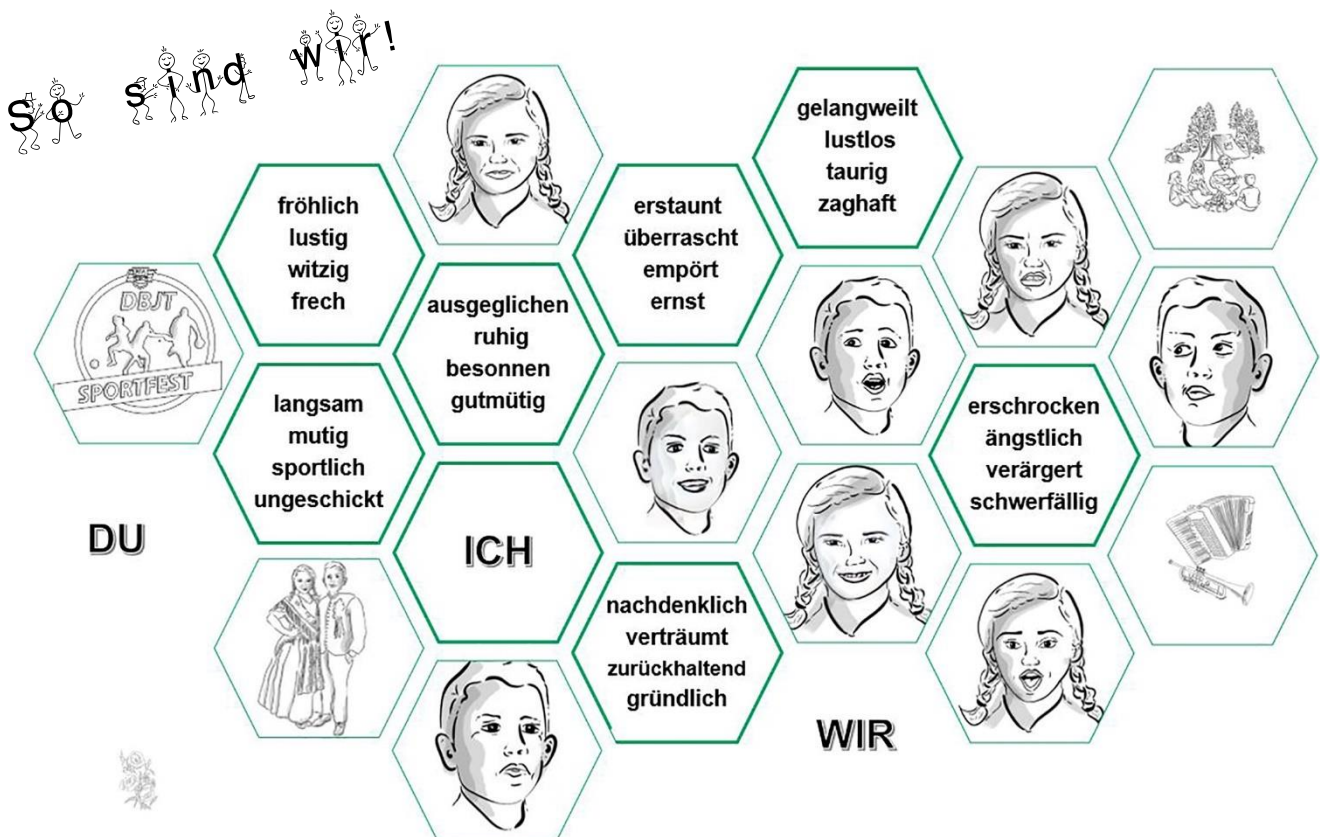
Gehen Resi und Franz so auf die Straße?

Mama, bist du so in die Schule gegangen?

Opa, ich kann mir gar nicht vorstellen, dass ...

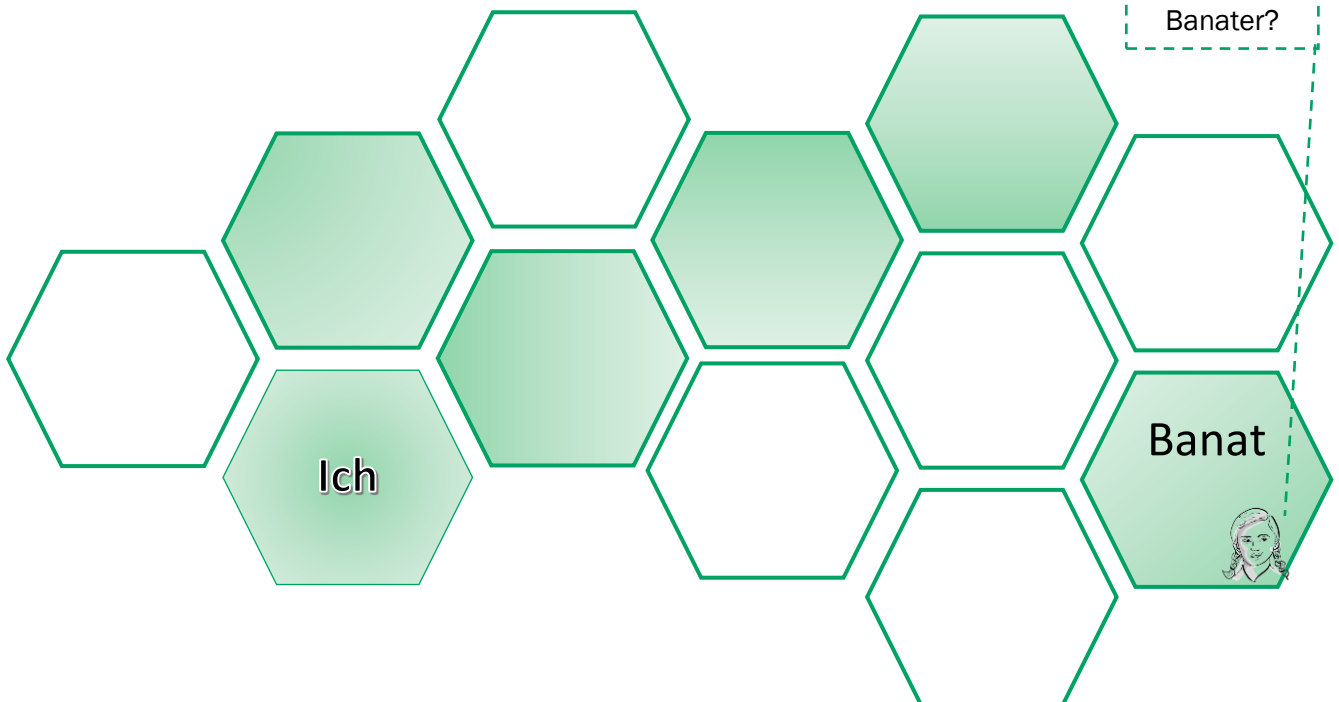
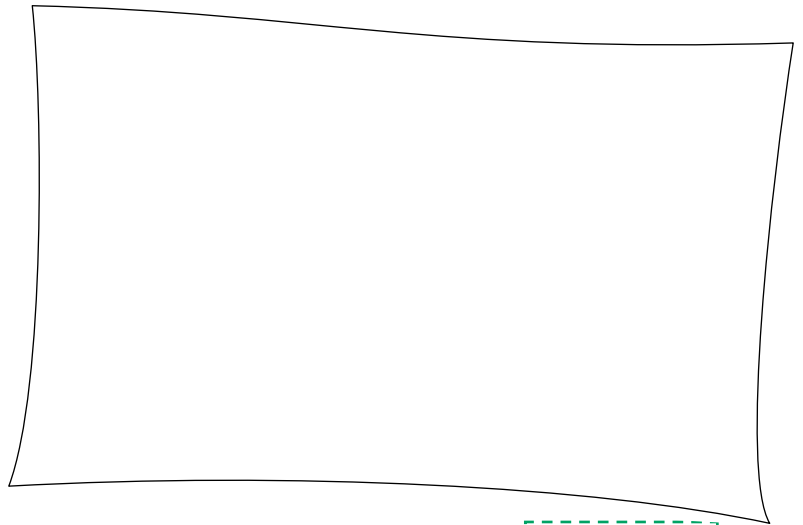
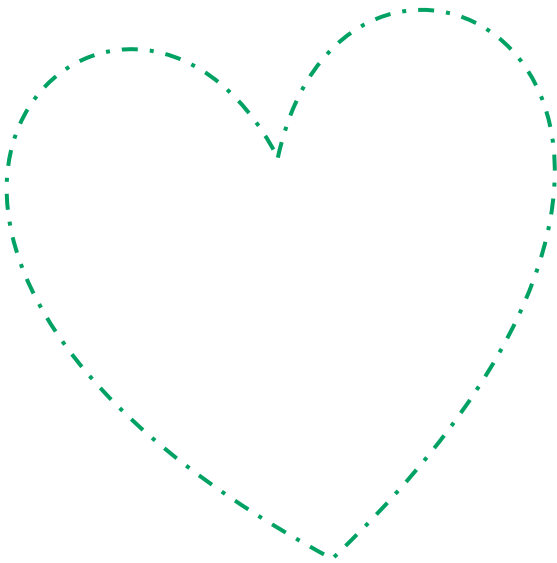
War das beim Faschingsball oder Trachtenfest?

*** Überlege, was du selbst fragen oder antworten würdest.**



*** Komm, mach mit, ob du jung oder alt, ob du klein oder groß bist, ob du im Banat oder in Deutschland geboren bist! Sei neugierig darauf, was du für dich hier findest.**

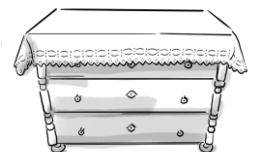
Das bin ich - So bin ich!



„**DIE**“ Banater gibt es nicht. Sie sind genau so verschieden wie die Menschen anderswo! Aber trotzdem, frage bei Bekannten nach, was sie meinen, wie die Banater sind.

Es fällt uns meistens schwer zu sagen, wie wir selbst sind? Die Menschen, die zu uns gehören, können das besser einschätzen. **Wer gehört zu dir?**

-
- * **Warst du schon einmal bei einer Banater Veranstaltung?**
 - * **Wie hast du dich dabei gefühlt? Vergleiche diese Situation mit der, wie sie im Lied von Rolf Zukowski besungen wird.**
Höre dir das Lied „Du gehörst zu uns“ an. Hier ist der Link dazu:
<https://www.youtube.com/watch?v=CRUnb5Watsk>
 - * **Im Schubladkasten findest du den Text des Liedes. Vielleicht fällt dir eine weitere Strophe dazu ein, vielleicht in Mundart, zu den Banater Kinder passend. Schreib sie auf, poste sie.**



Zeitung – Buch – Schubladkaste – Fachleute



Die „Banater Post“ ist die Vereinszeitung der Landsmannschaft der Banater Schwaben, die viele Menschen sehr gerne lesen, aber es könnten sicherlich

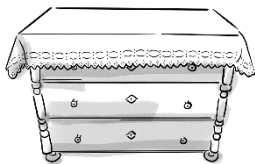
mehr Abonnenten sein. (Lies mehr dazu auf der letzten Seite des Kapitels.)

In der nächsten Zeit wird in der „Banater Post“ immer je ein Kapitel des Mitmachbuches vorgestellt. Die Übersichtsseite zeigt, welche Inhalte du in diesem Kapitel findest und veröffentlicht den Link zur Datei zum Ausdrucken und den Link zum Schubladkasten. Auf der Seite in der „Banater Post“ findest du:

- Fragen, die Resi und Franz zum Kapitelthema stellen
- Sachinformationen zum jeweiligen Thema, Rechercheaufgaben, Bilder, Rätsel
- Literaturangaben, Internetangebote, Quellen zum Nachlesen und zum Vertiefen
- ein Interview mit Fachleuten.



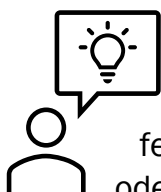
Das gedruckte Mitmachbuch als Arbeitsbuch, erster Teil, wird voraussichtlich im Frühsommer 2022 erscheinen. Es wird so gedruckt, dass du genügend Platz hast, deine eigenen Gedanken aufzuzeichnen. Wir können uns sehr gut vorstellen, dass du dieses Buch in der Familie bearbeitest, vielleicht den Großeltern schenkst. Oder, die Großeltern schenken es dir, damit du es mit ihrer Hilfe bearbeitest. Bekannte und Verwandte können dir helfen.



Der Schubladkaste ist für die gedacht, die digital unterwegs sind. Das wäre doch schön, wenn die digitalen „**Experten**“, denen, die sich im Internet nicht so gut auskennen, helfen würden. Das ist gar nicht schwer! **Frage doch in der Bekanntschaft, wer Hilfe braucht.**

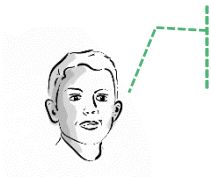
Auf keinen Fall werden die Banater Menschen in Schubladen gesteckt! Jedes Regal der **digitalen Pinnwand**, den ich **Schubladkasten** nenne, ist wie eine Schublade im Schrank. Klick auf den Link, stöbere, schau dir die Filme an, lade dir Dateien herunter, löse die Rätsel. Bedenke aber die **"Netikette"** und die **Sicherheit im Netz**. Du kannst im **digitalen Schubladkasten** auch Tonaufzeichnungen hören und einstellen, sowie Videos ansehen. Fülle deine „**Taskcard**“, so heißt das Programm in Wirklichkeit, mit **Entdeckungen, Erinnerungen** und **Schätzen**. Diese gehören nur dir allein. Aber manche kannst du gerne mit uns teilen. Dann postest du sie hier.

Das Schönste an dem **Schubladkaste** ist jedoch das, was **du selbst hineinpacken** wirst. **Komm mach mit!**



Banaterinnen und Banater haben das Leben, die Geschichte, die Kultur des Banats erforscht und Bücher geschrieben. Sie haben Gegenstände, Lieder, Tänze, Sprüche gesammelt, in Heimatstuben oder Museen der Öffentlichkeit oder privat zugänglich gemacht, sie haben Blasmusik komponiert oder Zeitungsartikel geschrieben. Sie sind **Fachleute, Experten** und haben meist ehrenamtlich gewirkt. Einige von Ihnen werden von Resi und Franz befragt.

Im Austausch ... über Zeitung – Buch – Schubladkaste – Fachleute



Sag mal Resi, woher weißt du immer alles?

Ich weiß viel, aber nicht alles.
Ich informiere mich eben.



- * **Wo informierst du dich? Welche Tipps kannst du anderen geben? Woher können sie Informationen allgemein und zum Banat im Besonderen bekommen?**
- * **Wo haben sich die Eltern oder Großeltern früher informiert und wo tun sie das heute?**

Zeitung



.....

.....

.....

Bücher

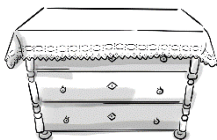


.....

.....

.....

Internet



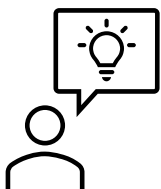
Das Internet gibt es zwar schon lange, aber **Taskcard**, unser digitaler Schubladkasten, ist eine ganz neue Anwendung (APP).

Zwei meiner Lieblingsseiten im Netz habe ich hier auch aufgeführt.

- <https://www.youtube.com/user/MrWissen2go>
- <https://www.zeitklicks.de/>

Hinweis: Ich mache keine Werbung für etwas und arbeite ehrenamtlich. Was ich empfehle, habe ich selbst mit Kindern und Jugendlichen ausprobiert.

Fachleute



- * **Welche Experten zu einem bestimmten Thema kennst du?**

.....

.....

.....



Meine Großmutter hat mir und meiner Schwester immer viel erzählt. Sie hat gern gelesen und wusste sehr viel von früher. Sie hat bei mir die **Banat - Neugierde** geweckt!

- * **Wer erzählt dir vom Banat?**

Meine Familie – und ich



Wer gehört alles zu deiner Familie? Gehört auch die **Godl un de Phat** dazu?

Die einfachsten Fragen sind manchmal gar nicht so leicht zu beantworten. Recherchiere!



WEN du zur Familie zählst, ist sehr oft eine Frage der Beziehung.

Bei ihrer Suche nach der Antwort haben sich die beiden weitere Fragen gestellt.

- Meinst du Großfamilie oder Kleinfamilie?
- Gehören immer Kinder zu einer Familie?
- Was sagt das Grundgesetz in der Bundesrepublik Deutschland zur Familie?
- Wie war es früher im Banat?
- Welche Verwandtschaftsbeziehungen gibt es zwischen den Familienmitgliedern?

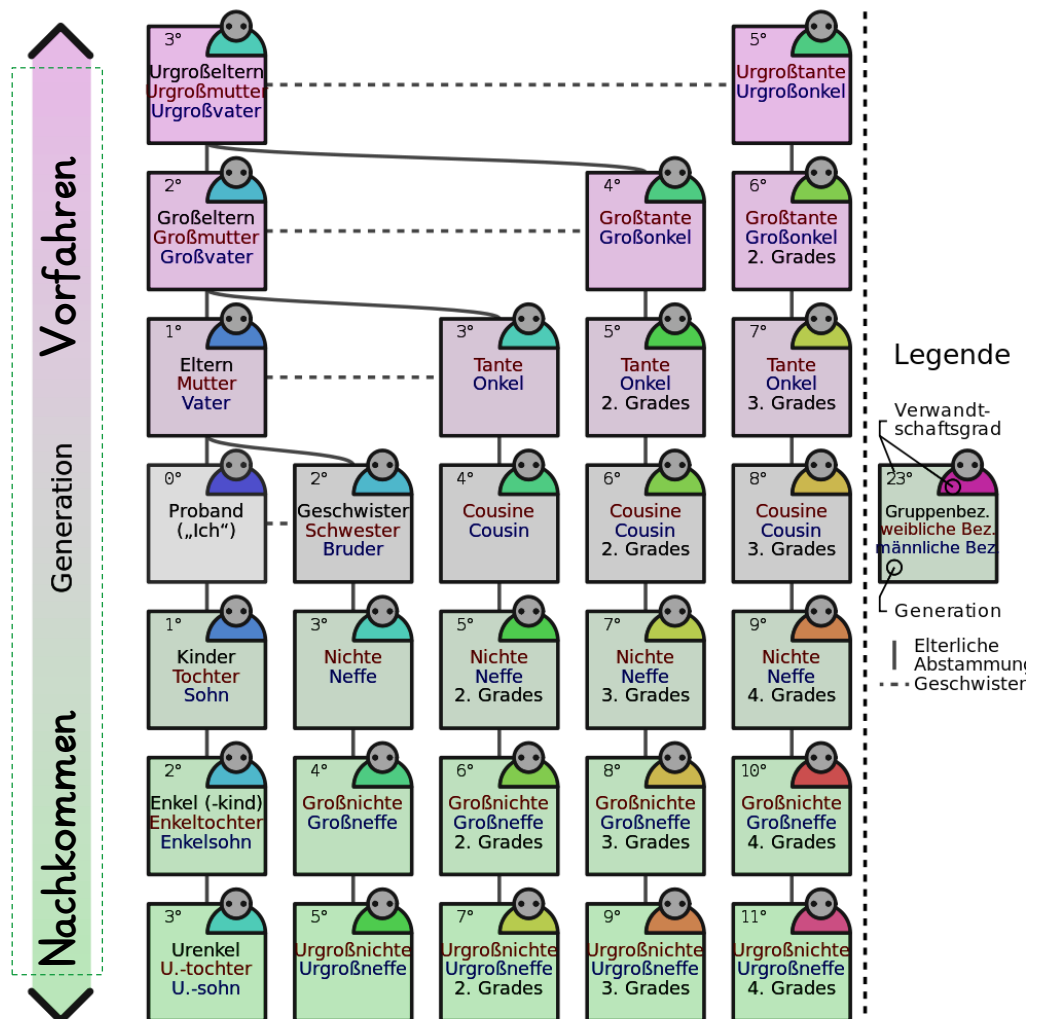
Fangen wir mal mit der letzten Frage an. Es gibt ein Schaubild, das in ganz Europa gültig ist und die **Verwandtschaftsbeziehungen** zwischen den Generationen aufzeigt. Schon wieder so ein Wort. Was ist eine „**Generation**“?

✳ **Wie viele Personen deiner Vorfahren kennst du mit Namen?**

✳ **Von welchen Vorfahren kennst du den Geburtstag oder den Sterbetag?**

✳ **Wie heißt die Bezeichnung für eine weibliche Vorfahrin 3. Grades?**

✳ **Wie wird ein männlicher Nachkommen 4. Grades bezeichnet.**



Quelle: Wikipedia gemeinfrei

Jetzt bist du dran – Erforsche deine Familie!



Resi, hast du in der Banater Post Edwins Rätsel gelöst?

Ich habe doch einen Spiegel! Das war leicht!
Aber ehrlich würdest du dir diese Arbeit machen?
Und wem soll das nützen?



Foto Edwin Kleemann

Edwin Kleemann hat den Stammbaum der Familie Kleemann umgebaut. Der Stammbaum ist insgesamt 18 Meter breit und 90 cm hoch. Davon sind im Bild ca. 6 Meter ausgeföhrt.

Es sind Personen. Schreibe einige deine Familienmitglieder auf.

- | | | |
|---------|----------|----------|
| 1. | 7. | 13. |
| 2. | 8. | 14. |
| 3. | 9. | 15. |
| 4. | 10. | 16. |
| 5. | 11. | 17. |
| 6. | 12. | 18. |

Du merkst, es wird leicht unübersichtlich bei 18 Personen. Die Beziehungen der Personen zueinander werden gar nicht aufgezeigt. Deshalb werden die Daten der Familienmitglieder meist als Baum oder Schaubild/Diagramm dargestellt.

✱ **Finde heraus, ob es in deiner Familie schon einen Familienstammbaum oder eine Ahnentafel gibt. Wenn ja, schaue sie dir genau an. Was fällt dir auf?**

Familienbeziehungen: Stammbaum oder Ahnentafel

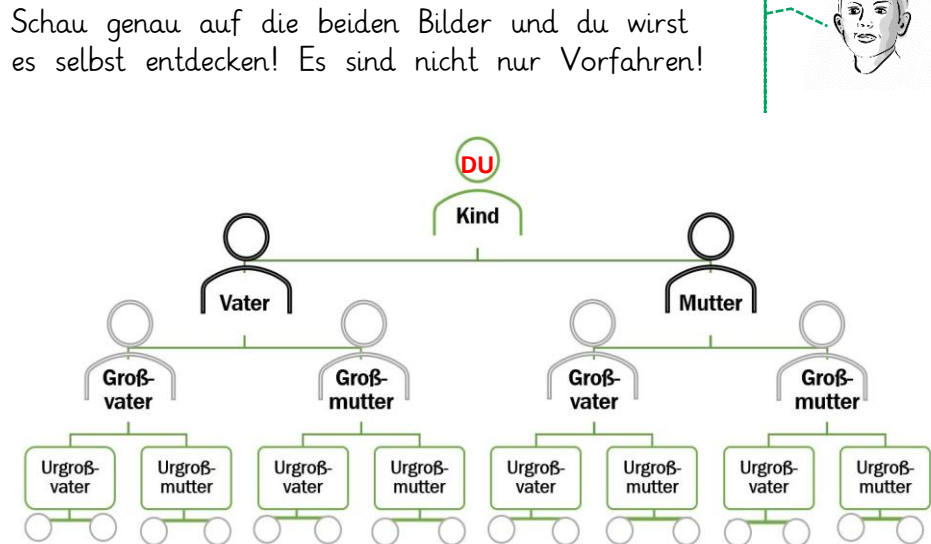


Franz, was ist der Unterschied, zwischen Familienstammbaum und Ahnentafel? Beide zeigen doch unsere Vorfahren?



Ahnentafel

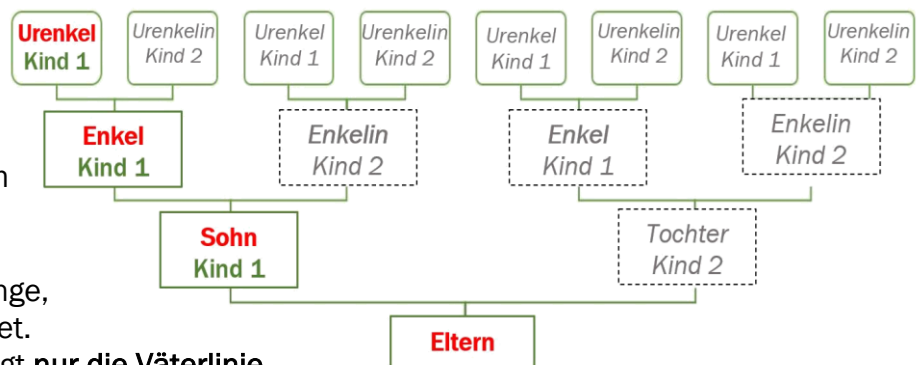
In der Ahnentafel werden die **Vorfahren** einer Person in **direkter Linie** in einem Schaubild dargestellt. So erhältst du eine gute Übersicht über die Verwandten. Hier sind vier Generationen dargestellt. Grob gerechnet leben diese ungefähr in einem Jahrhundert.



- * **Wie viele direkte Vorfahren hattest du in 100 Jahren? Zähle oder rechne!**
- * **Für Schlaumeier: Wie viele sind das in 200 Jahren, d.h. in 8 Generationen? Wenn du nicht weiterkommst, nimm den Spiegel. Kannst du erklären, warum das so ist?**
 $2+8+16+32+64+128+256+512=$

Familienstammbaum oder Stammlinie?

Der Stammbaum zeigt die Abstammung. Hier werden von einer Person oder einem Paar ausgehend alle namentlich bekannten **Nachkommen**, Abkömmlinge, in einem Baum aufgezeichnet. Die **Stammlinie** berücksichtigt **nur die Väterlinie**.



Das ist aber ungerecht. Nur die Väterlinie? Und die Mütter? Und die Schwestern? Waren diese nicht so wichtig? Was meinst du?

In der Vergangenheit war die Abstammung eines Menschen sehr wichtig und bestimmte seinen Platz in der Gesellschaft. Heute garantiert das Grundgesetz die Gleichheit vor dem Gesetz, unabhängig von der Abstammung.

- * **Wenn du mehr darüber erfahren willst, schau unter dem Link nach:**
http://www.grundrechte-fibel.de/fileadmin/grundrechtefibelf/pdf/fibel/2021/lpb_fpm_Art2_3_GG_pw.pdf
- * **Wie es im Banat war, was dies alles mit Erbrecht und Besitz zu tun hat, erfährst du auf den nächsten Seiten und in anderen Kapiteln.**

Jetzt bist du dran – Zeichne eine Ahnentafel!

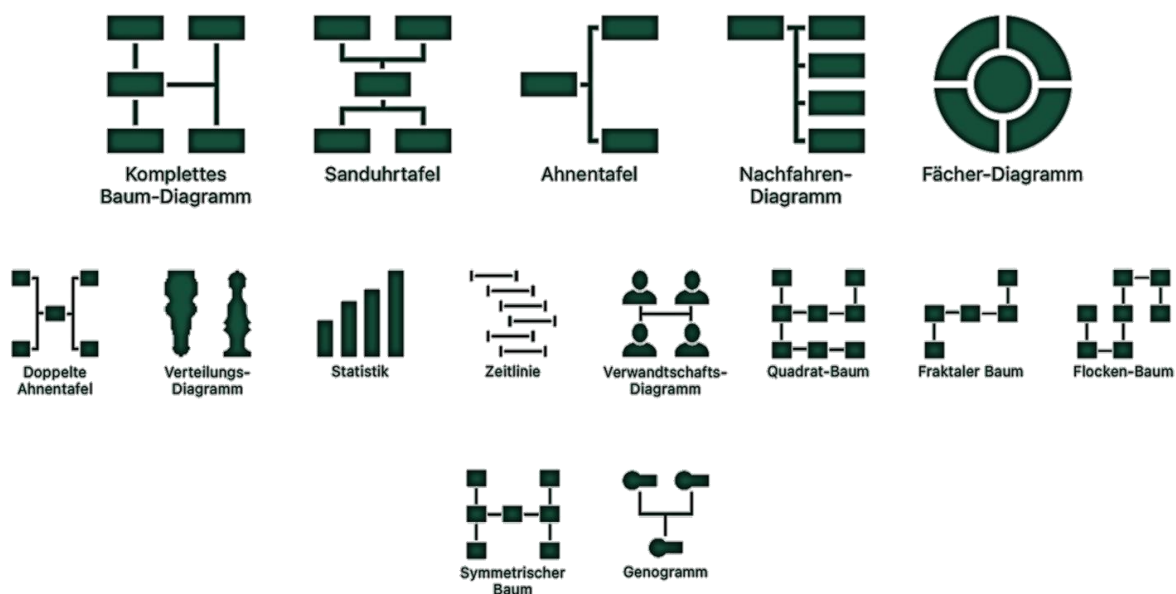


Ich kann aber gar nicht zeichnen! Soll die Tafel wie Baum oder wie eine Sanduhr aussehen, oder soll sie eine Kreisform haben?

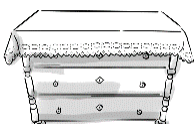
Es gibt im Internet sehr viele kostenlose Vorlagen für solche Vorhaben. Sehr viele Programme bieten unterschiedliche Beispiele an. Manche Programme sind auch richtig teuer. Deshalb überlege zuerst, was du brauchst und was genau für dich und deine Familie das Richtige ist. Ich schlage immer folgenden Weg vor:

1. Schreibe zuerst auf „Post-ist“ oder Kärtchen die einzelnen Familienmitglieder auf. Ergänze mit den Daten, die du bereits kennst.
2. Dann suche nach weiteren Familienmitgliedern und Angehörigen, stöbere dabei in Fotoalben und lege immer mehr Personen-Kärtchen an.
3. Jetzt lege alle Kärtchen auf den Tisch und beginne sie nach den Beziehungen untereinander zu ordnen. Bespreche dich mit weiteren Familienmitgliedern oder schaue in Familienbüchern nach, was du an weiteren Daten finden kannst, notiere es.
4. Jetzt erst entscheide dich, welche Form für dich geeignet ist und ob du auch Bilder zu der Ahnentafel beifügen willst.
5. Dann besprich mit deinen Eltern, ob ihr nicht ein sinnvolles, kostenloses Programm herunterladet oder eines kauft.

Das Programm „FamilyTree“ von Synium Software aus Mainz zum Beispiel ermöglicht seinen Nutzern diese Formen. Hier siehst du einen Screenshot davon. (aufgerufen am 25.11.2021)



✳ **Deine Familie freut sich bestimmt auch über einen von Hand gezeichneten Baum oder eine ganz individuell gestaltete Ahnentafel. Das wäre doch ein originelles Geschenk. Mit deinen Lieblingsbildern und deiner Handschrift.**

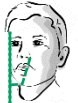


Im Schubladkasten findest du Vorlagen, Beispiele von Bäumen und Tafeln sowie Links zu diesem Thema! Dort kannst du auch ein Foto deiner Ahnentafel posten. Doch halt! **Wir müssen über Datenschutz sprechen!** Was das für Familienforscher bedeutet, findest du auch im Schubladkasten.

Darf ich oder darf ich nicht? – Datenschutz



Der blöde Datenschutz! Oma ärgert sich, dass im Teil **Heim und Familie** der **Banater Post** der Geburtstag ihrer **Banater Freundin Lissi** nicht erwähnt ist.



Ich verstehe Oma, doch Datenschutz gilt für alle, auch für die Landsmannschaft. Sie ist ein Verein und darf nur **persönliche Daten** ihrer **Mitglieder** veröffentlichen, wenn ...

Privatsphäre



„Knietsche meint, die Privatsphäre ist wie eine unsichtbare Kugel, die uns umschließt. Darin liegen Geheimnisse, Gedanken, Wünsche und Erinnerungen, die man mit niemand anderem teilen will. Der Wunsch nach Privatsphäre ist beim einen größer und beim anderen kleiner ...“

<https://www.planet-schule.de/sf/filme-online.php?reihe=1314&film=10204>

✱ **Du kennst Knietsche nicht? Dann lerne ihn kennen! Du wirst begeistert sein von „Planet Schule“. Den Film kannst du bis im März 2026 dort ansehen.**

Informationen – persönliche Daten – Datenschutz ein Gespräch



Ich habe mich schlau gemacht und erkläre es dir. Was sagt dir die Folge von **Ziffern** wie 9, 7, 8, 3, 9, 4, 2, 7, 3, 9, 0, 3, 0? Füge noch die **Buchstaben** B I N S oder die **Zeichen** < - > in der richtigen Reihenfolge hinzu.

Ich verstehe gar nichts! So viele Ziffern, das versteht niemand!



Eben! Du erkennst darin erstmal keinen Sinn. Wenn ich dir aber sage, dass es die **Buchnummer** eines interessanten Buches ist, dann erhält die Buchstaben - Zahlenreihe eine **Bedeutung**, dann **werden Daten zu einer Information**. Mit der kannst du etwas anfangen.

Ach so! dann kann ich in die Buchhandlung gehen, und mir mit dieser Nummer **ISBN 978-3-942739-03-0**, das Buch kaufen. Aber was hat das mit Datenschutz zu tun. Wie heißt das Buch? Warum muss das geschützt werden?



Die Buchnummer wird selbstverständlich nicht geschützt, sie ist jedoch sehr nützlich, denn kein anderes Buch bekommt diese **Nummer des deutschen Buchhandels**. Sie erleichtert den Geschäftsverkehr.



Datenschutz betrifft nur die persönlichen Daten von Menschen: Namen, Geburtsdatum, Adresse, Krankheiten, Passwörter, Hobbies, Namen der Eltern oder Verdienst. **Nur die Person selbst darf bestimmen, wer diese Daten über sie bekommt.** Ein Gesetz regelt, dass die persönlichen Daten von Menschen geschützt sind.

Es hat einen langen Namen. **Daten-Schutz-Grund-Verordnung**, abgekürzt: **DSGVO**



Jetzt habe ich es verstanden. Die Landsmannschaft ist ein gemeinnütziger Verein. Nur wenn die **Vereinsmitglieder der Veröffentlichung** der persönlichen Daten **zugestimmt** haben, werden diese in der Vereinszeitung **Banater Post** veröffentlicht! Wenn Omas Banater Freundin Lissi **nicht** im Verein ist oder sie **nicht** zugestimmt hast, steht ihr Geburtstag auch nicht in der Vereinszeitung.

„'s ghort sich“ – „'s ghort sich net“ – Etikette – Netikette

„'a ghort sich net“ hat die Oma oft gesagt. Wenn ich dann gefragt habe: „Warum?“, dann sagte sie immer: „Dei Motter hat des aa net derfe“. Und Ota sagte immer, „Sei net ungattich, wannst zu jemande maje gehst!“

✱ **Welche Regeln und Ordnungen gelten bei Dir zu Hause?**

✱ **Was gilt bei euch als „ungattich“?**

Regeln und Ordnungen sind für das konfliktfreie Zusammenleben sowohl in der Familie als auch in der Gesellschaft unverzichtbar. Auf staatlicher Ebene regeln die Gesetze das Zusammenleben der unterschiedlichen Gemeinschaften der Gesellschaft. Grundlage aller Gesetze ist in der Bundesrepublik Deutschland das Grundgesetz.

Willst du mehr darüber wissen, schau unter www.grundrechte-fibel.de nach. Für uns, für die Arbeit am **Mitmachbuch** und am **Schubladkasten**, gelten ebenso Regeln, die alle beachten müssen.



„**Was darf ich, was darf ich nicht?**“, hast du dich bestimmt gefragt. In der Schule und zu Hause bewegst du dich vielleicht seit Jahren sicher im Netz. Falls du jedoch Unsicherheiten hast, dann informiere dich auf der Internetseite: <https://www.internet-abc.de/kinder/lern-modul-datenschutz-das-bleibt-privat/>. über Datenschutz im Netz. Das Gute an den Modulen ist, dass sie immer aktuell sind und die neuesten Regeln beachten.

Bei der Arbeit mit **Taskcard** / **Schubladkasten** findest du unter diesem Link alles Wichtige

<https://www.taskcards.de/#/home/privacyPolicy>.

✱ **Ladet euch die Merkblätter herunter und besprecht sie mit euren Eltern.**

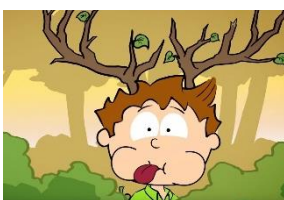
„**Die Würde des Menschen ist unantastbar.**“ Dies ist der erste Satz unseres Grundgesetzes. Er ist die Grundlage aller Gesetze.

„**Behandle andere so, wie du von ihnen behandelt werden willst**“ gilt als goldene Regel für die ganze Menschheit.

Leider halten sich viele Menschen nicht daran und Mobbing im Netz ist ein sehr großes Problem für viele Kinder und Jugendliche. Folge diesem Link, denn, denn dort erfährst du Wichtiges dazu:

<https://www.hanisauland.de/wissen/spezial/miteinander/mobbing>.

Und wie geht es leichter durch's Leben?



Knietzsche kennst du bereits: Er meint: „... dass man mit Höflichkeit am besten durchs Leben geht. Höflich ist, wer sich an die Benimmregeln hält und die Grenzen des Anderen nicht überschreitet. Höflichkeit ist wie ein Lächeln – sie macht das Leben ein bisschen schöner und kommt ganz oft zu dir zurück“.

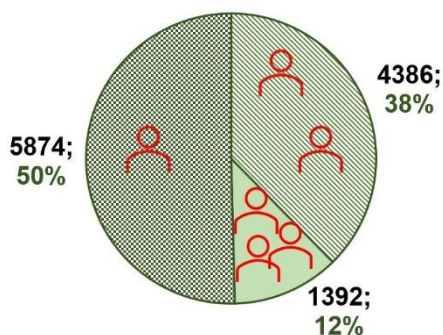


✱ **Unter dem Link <https://www.planet-schule.de/sf/filme-online.php?film=11108&reihe=1314> kannst du dir den Film bis August 2025 ansehen.**

Banater Familien: große und kleine

Menschen haben unterschiedliche Vorstellungen, wer alles zu einer Familie gehört. Das **Statistische Bundesamt** ist eine Behörde, die zum Bundesministerium des Inneren gehört. Sie sammelt Daten über Familien und Haushalte in Deutschland. Diese zuverlässigen Daten werden untersucht, ausgewertet, dargestellt und verbreitet. Das Statistische Bundesamt bezeichnet als **Familien alle Eltern-Kind-Gemeinschaften mit ledigen Kindern im Haushalt**. Offiziell gesehen **besteht eine Familie immer aus zwei Generationen: Eltern/-teile und im Haushalt lebende ledige Kinder**.

Familien in der Bundesrepublik Deutschland
2020



In Deutschland gab es im Jahr 2020 insgesamt **11 653 000 Familien**.

Den Anteil der Familien mit einem, mit zwei oder mit drei und mehr Kindern kannst du in der Grafik ablesen. Du musst dir zu den Zahlen immer „mal 1000“ hinzudenken und wissen, dass es durch Runden Zahlenabweichungen gibt.

Familie ist aber viel mehr als Daten einer Tabelle oder die Eltern-Kind-Beziehung in einem Haushalt.
* **Wer gehört für dich gefühlt noch zur Familie?**

Zahlen aus: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Haushalte-Familien/Tabellen/2-1-familien.html> (aufgerufen am 1.12.2021)

Die meisten Familien mit Wurzeln im Banat leben heute in Deutschland und unterscheiden sich vermutlich nicht wesentlich von anderen Familien in Deutschland, was die Kinderzahl anbelangt.

Im Banat hat es zur Zeit der Ansiedlung und lange danach Familien mit vielen Kindern gegeben. Andreas Gottschall aus Grabatz z. B. hatte aus drei Ehen insgesamt 26 Kinder in einem Zeitraum von 50 Jahren, von 1775 bis 1825. Die Familie des Sebastian Holz aus Großjetscha hatte 25 Kinder und Familie Johann Rimmel aus Perjmosch hatte 24 Kinder. (Daten aus den jeweiligen Familienbüchern) Familien mit 10 bis 20 Kindern waren keine Seltenheit. Eva Ehling aus Perjamosch erzählt in der Zeitung „Neuer Weg“, (Walther Konschitzky „Dem Alter die Ehr“, 09.01.1988) dass der Einwanderer **Johann Ehling** angeblich 28 Kinder hatte.

Kinderreich ist die Familie **Vormittag aus Glogowatz**. Woher der Einwanderer Georg Vormittag und seine Frau kamen, ist nicht genau festzustellen und auch nicht wann sie gestorben sind. Die Kirchenbücher der Gemeinde Glogowatz wurden erst seit dem Jahr 1770 geführt. Ihre drei Söhne Philipp, Franz und Josef hatten zwischen den Jahren 1773 und 1820 insgesamt **45 Kinder**: Philipp 18, Franz 19 und Josef „nur“ 8. (Quelle Dr. Hans Gehl: Glogowatz im Arader Komitat, 1988, S. 84-88).



Auf dem Bild siehst du in der ersten Reihe rechts den Lehrer Wendelin Vormittag (Grofelehrer), Nachfahre der Vormittags in der 6. Generation mit Familie. Das Kleinkind auf dem Arm der Mutter Anna Gehl, geb. Vormittag (7. Generation) ist Dr. Hans Gehl (8. Generation). (Quelle Dr. Hans. Gehl)

* **Vermute, wieso es in früheren Zeiten so viele kinderreiche Familien gab.** (Schubladkasten!)

Generationen auf Familienbildern



Ich liebe es, alte Bilder anzusehen!



Ich auch, aber nur, wenn ich etwas über die Personen weiß! Sonst ist es uninteressant.



Familie Mallinger im Jahr 1896

1. G. Martin geb. in Lovrin

2.G. Franz, geb. 1838, 3.G. Franz, geb. 1870, 4.G. Agnes geb. 1896

beide Familien aus Großsanktpeter:



Familie Martin im Jahr 1909

Elisabeth geb. 1906

mit Großeltern



4.G.

Agnes
geb. 1896

Gerhard
geb. 1900

Anna
geb. 1902



Elisabeth Martin
heiratet 1925
Gerhard Mallinger

Tochter
Therese
5. Generation
geb. 1927
Foto 1936



- * Schau dir an, wie die Personen angezogen sind, wie sie sitzen und stehen. Wer sitzt in der Mitte?
- * Was erkennst du vom Hintergrund?
- * Vergleiche den Gesichtsausdruck und die Körperhaltung.
- * Vergleiche das Familienbild von 1896 mit dem von 1953.

Aber auch Franz hat Recht. Bilder erzählen nur dann Geschichten, wenn du mehr über die Personen weißt.

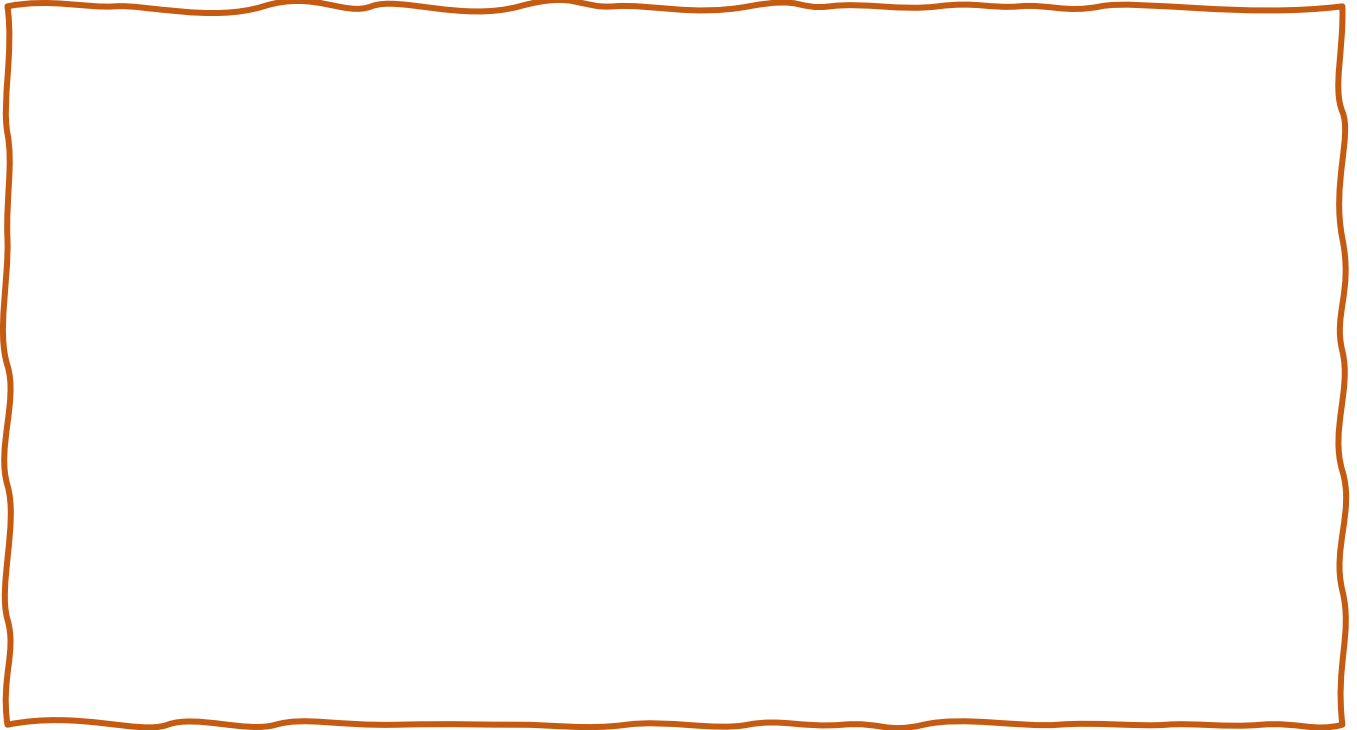
- * Suche das älteste Bild aus eurem Familienalbum.
- * Forsche nach Ereignissen aus dem Leben dieser Personen.



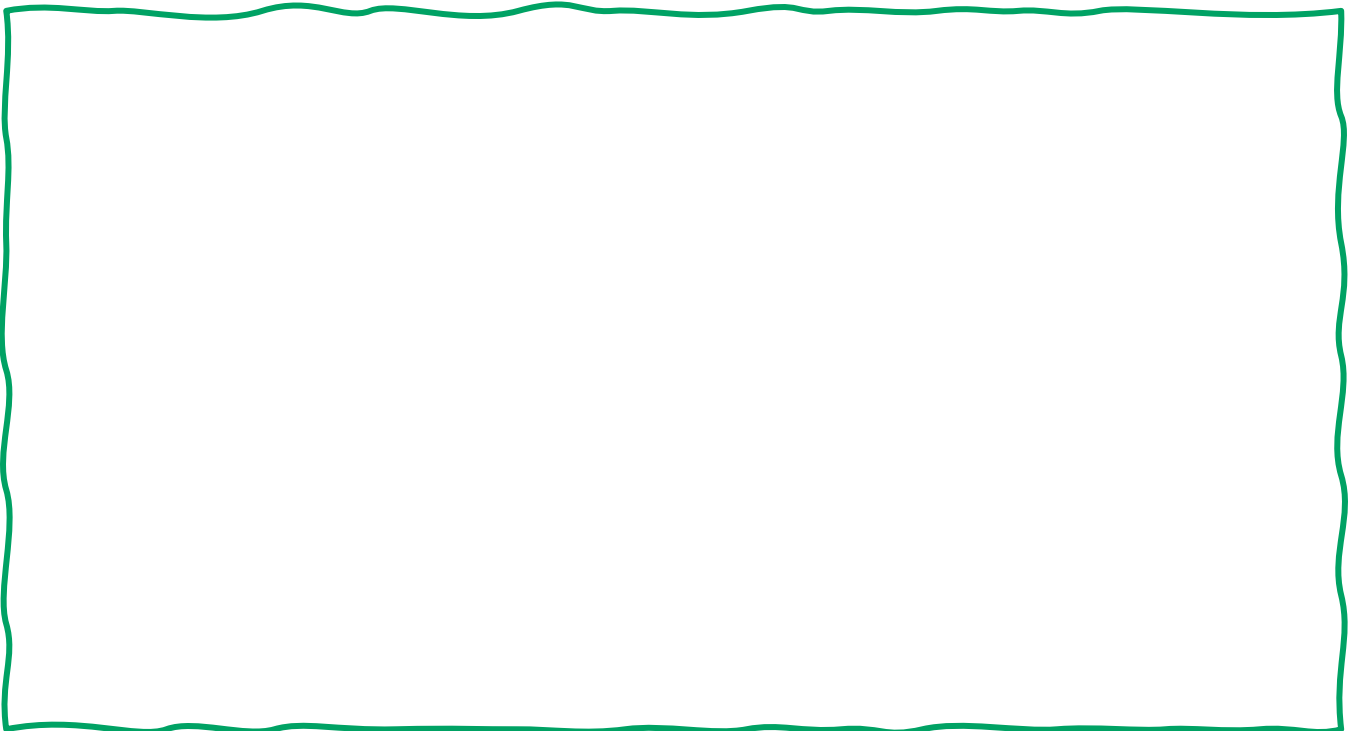
Therese mit Familie 1953

Jetzt bist du dran! Dein Familienbild aus dem Jahr ...

- ✳ *Klebe hier die Kopie eines ganz alten Familienbildes ein. Notiere dir Informationen zum Bild, Namen, Jahr, Generationen, Orte. Warum hast du gerade dieses Bild gewählt?*



- ✳ *Klebe jetzt ein aktuelles Bild von dir hier ein, eines, das du vielleicht als Profilbild bei sozialen Medien nutzt.*
- ✳ *Warum hast du gerade dieses Bild gewählt? Vergleiche es mit dem ersten Bild.*



Familienformen 1

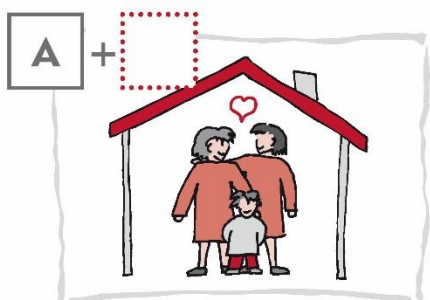
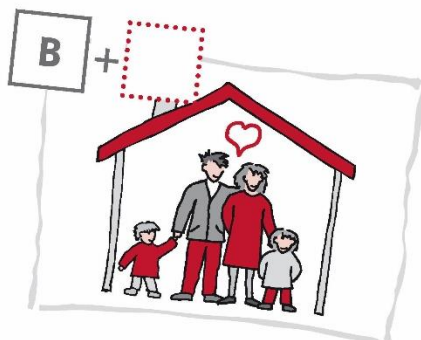
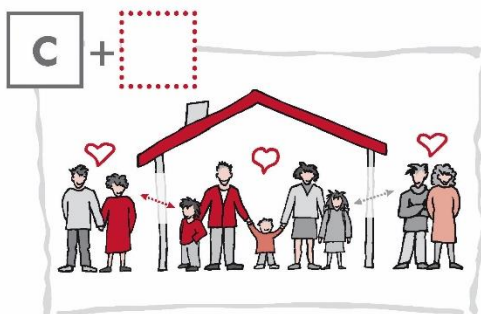
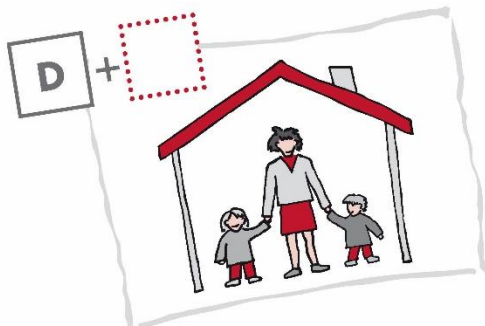


Lernen mit der Grundrechtsfibel – Artikel 6 GG

1

Familienformen

1. Ordnet den Bildern die richtige Familienform zu. Schreibe in das leere Kästchen die passende Zahl.



Die sind alle sooo unterschiedlich!



1

Regenbogenfamilie

Gleichgeschlechtliche Eltern (z.B. zwei Frauen oder zwei Männer) leben mit ihren Kindern zusammen.

2

Alleinerziehende

Die Kinder leben bei der Mutter oder beim Vater. Ein-Eltern-Familien sind meistens alleinerziehende Frauen.

3

Kernfamilie

Vater, Mutter und leibliche Kinder leben zusammen.

4

Großfamilie

Drei oder mehr Generationen leben unter einem Dach (z.B. Kinder mit Eltern und Großeltern).

5

Pflegefamilie

Kinder (Pflegekinder) wachsen vorübergehend oder dauerhaft bei anderen Eltern (Pflegeeltern) auf, weil die leiblichen Eltern aus unterschiedlichen Gründen nicht selbst für die Kinder sorgen können.

entnommen aus <http://www.grundrechte-fibel.de/artikel6-ehe>, (aufgerufen am 21.11.2021) Autor Clemens Breitweg

lpb

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

Auf der nächsten Seite geht es weiter →



Projekt in Zusammenarbeit mit der Landmannschaft der Banater Schwaben



Familienformen 2



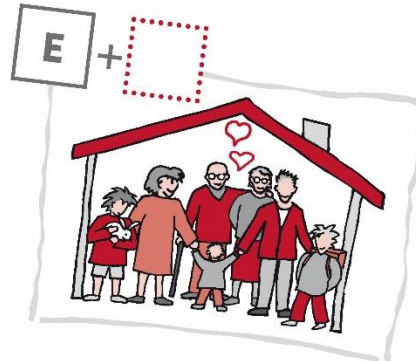
Lernen mit der Grundrechtefibel – Artikel 6 GG

Familienformen

6

Adoptivfamilie

Ein nicht leibliches Kind wird in die Familie aufgenommen. Die adoptierten Kinder sind rechtlich nur die Kinder der Adoptiveltern und nicht mehr verwandt mit ihren leiblichen Eltern.

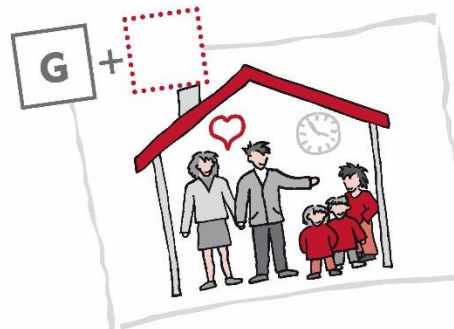
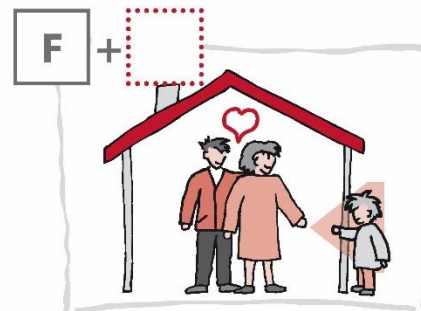


2

7

Patchworkfamilie

Die Partner bringen Kinder aus früheren Partnerschaften mit und haben zusammen in der neuen Partnerschaft weitere gemeinsame Kinder. Die Kinder aus der vorherigen Partnerschaft leben zumindest zeitweise im Haushalt. Hier kann es vielfältige Zusammensetzungen geben.



Kontrolliere die Lösungen mit dem Spiegel.

V+J' B+3' C+1' D+5' E+4' F+2' G+2

Das Wort **Patchworkfamilie** gibt es erst seit dreißig Jahren im Deutschen. Das Wort *patch* bedeutet englisch *Flicken*. Patchwork ist eine dreitausend Jahre alte textile Technik, bei der viele bunte, unterschiedliche Stoffstücke zu einer **schönen, harmonischen Decke zusammengefügt** werden.

2. Vermute warum man manche Familien heute so nennt?

In Märchen wird oft von bösen Stiefmüttern und manchmal auch von bösen Stiefvätern erzählt. Das sind eben Märchen. Das Wort *stiof* heißt im Althochdeutschen „hinterblieben“ oder „verwaist“. Der **Stiefelternteil** hat früher den fehlenden, meist verstorbenen Elternteil ersetzt. Heute tritt er häufig zu einer Familie hinzu, wenn das leibliche Elternteil nicht mehr in der Familie lebt. Stief- und Patchworkfamilien sind Lebensgemeinschaften, die aus unterschiedlichen Herkunftsfamilien stammen und dafür sorgen, dass es **allen Familienmitgliedern gut geht**.

Ganz schön kompliziert, die Familienformen!
Ich versuche mich mal am Kreuzworträtsel oder Wortkreuzrätsel wie die Oma immer sagt.

lpb

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

entnommen aus <http://www.grundrechte-fibel.de/artikel6-ehe>, (aufgerufen am 21.11.2021) Autor Clemens Breitweg



Kreuzworträtsel zu Familienformen – „Wortkreizrätsel“

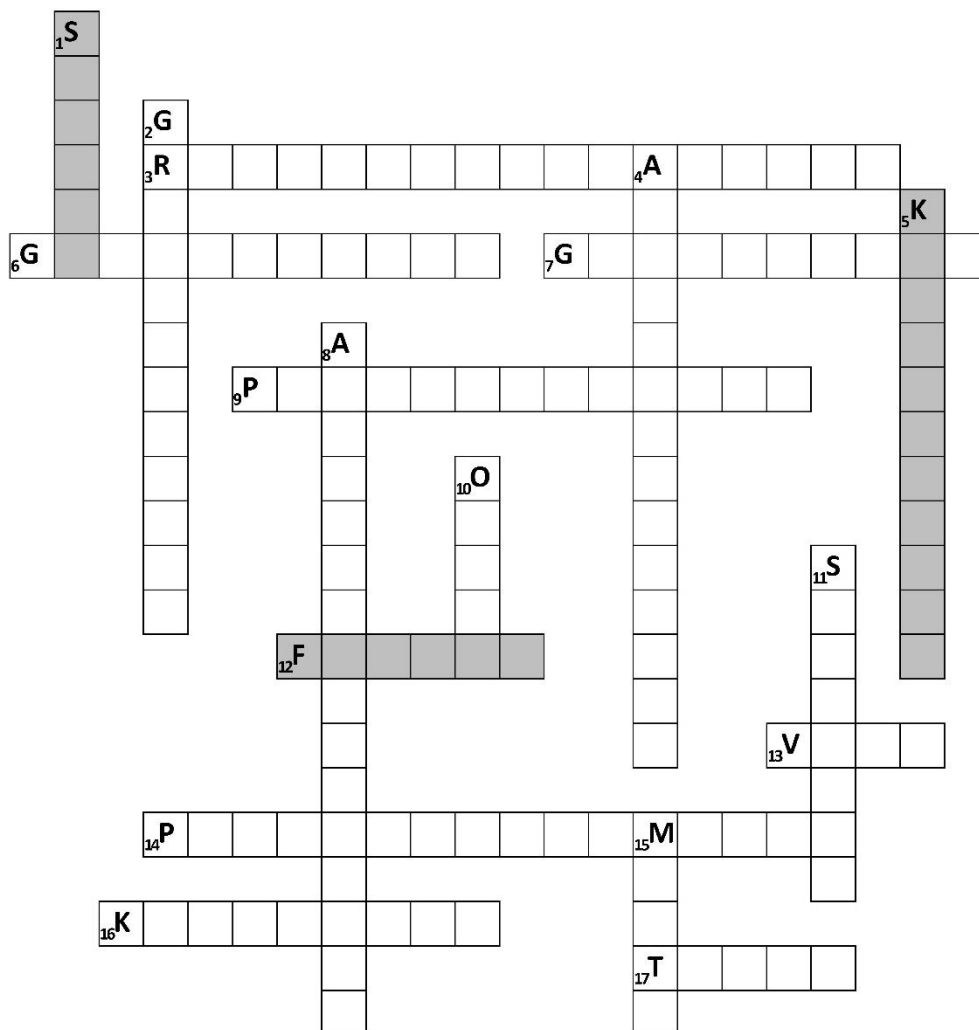


Franz, warum sagt die Oma immer **Wortkreizrätsel**? Kann sie nicht lesen? **Patchwork** ... das habe ich auch nicht gewusst.

Im Banat gab es eine Mundartseite der **Neuen Banater Zeitung**, die **Pipatsch**, dort wurde das auch so gesagt.



- * **Löse das Kreuzworträtsel. Die grau unterlegten Wörter sind Mundartwörter, die du so nicht im Wörterbuch findest. Frage bei älteren Menschen nach, wie diese heißen und wie man in ihrem Ort zu diesem Begriff gesagt hat. Die Nummern der Familienformen beziehen sich auf die beiden vorangegangenen Seiten.**



Waagerecht:

3. Familienform Nummer 1; 6. Mutter des Vaters oder der Mutter, 7. Vater der Mutter oder des Vaters;
9. Familienform Nummer 5; 12. Urgroßmutter, österreichisch, so nennt Adam Müller-Gutenbrunn sie;
13. Koseform von Vater; 14. Familienform Nummer 7; 16. Urgroßmutter, alter Begriff, "Dei";
17. Schwester der Mutter oder des Vaters;

Senkrecht:

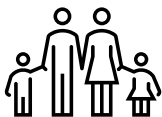
1. altes Mundartwort für Schwiegertochter; 2. Familienform Nummer 4; 4. Familienform Nummer 6;
5. Familienform Nummer 3; 8. Familienform Nummer 2; 10. Bruder der Mutter oder des Vaters;
11. Mann der Schwester der Mutter oder des Vaters; 15. Kosenamen für Mutter;

Familienforschung



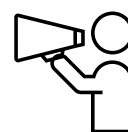
Nochmal nachgefragt; Was darf ich jetzt beim Forschen und was nicht? Und wie gehe ich mit den persönlichen Daten und Fotos von **verstorbenen Personen** um?

Familiengeschichte zu erforschen ist sehr interessant und wichtig. Die ersten Schritte hast du bereits getan. Doch einiges du musst dabei beachten:



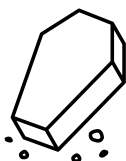
In der Familie, das heißt, wenn du **privat** forschst, kannst du alle **persönlichen Daten** verwenden, die die betreffende (lebende) Person dir über sich selbst gegeben hat. Sie hat dir die Informationen über sich gegeben, im **Vertrauen** darauf, dass du verantwortungsbewusst mit ihnen umgehst.

Wenn du jedoch die Daten **veröffentlichst** brauchst du die schriftliche Genehmigung dazu. Das ist ja klar! Denn die Öffentlichkeit hat dann Zugang dazu. Die Person muss genau wissen, was du über sie preisgibst.



Zwar sind **die Verstorbenen** keine „natürlichen Personen“ mehr, aber Artikel 1 des Grundgesetzes, die **Achtung der Menschenwürde**, geht über den Tod hinaus.

Gleich drei Gesetze regeln den Umgang mit den Daten der Verstorbenen. Diese hier zu erklären ist zu schwierig. Du bist auf der sicheren Seite, wenn du die **persönlichen Daten**



von Verstorbenen wie **Archivakten** veröffentlichst, wenn seit dem Ereignis...:

- 110 Jahre seit der Geburt (kirchliche Archive 120 Jahre)
- 80 Jahre seit der Eheschließung
- 30 Jahre seit dem Tod (oder mit Einwilligung der Erben)

vergangen sind

Die in diesem Heft veröffentlichten Daten und Bilder entsprechen alle diesen Vorgaben. Die Familienforscher halten sich auch daran.

Familienforschung wozu?

Ein Blick in die Geschichte zeigt auch ein **dunkles Kapitel der Familienforschung**. Die „Sippenforschung“ in der Zeit des Nationalsozialismus musste der von Hitler verordneten "Rassenhygiene" dienen. Die hitlertreuen Sippenforscher durchsuchten die Stammbäume der deutschen „Volksgenossen“, ob sie jüdische Vorfahren hatten, weil sie nach deren Wahnvorstellung minderwertig waren (mehr dazu im Kapitel Geschichte).

✳ **Informiere dich über diese Zeit unter dem Link**

<https://www.hanisauland.de/wissen/lexikon/grosses-lexikon/n/nationalsozialismus.html>

✳ **Schau dir bei „Zeitklicks“ auf dem Zeitstrahl diese Zeitspanne an. Folge dem Link**

<https://www.zeitklicks.de/nationalsozialismus/zeitklicks/zeit/alltag/schule-und-bildung/>

Der „Ahnenpass“ war zu dieser Zeit ein sehr wichtiges Dokument für die Deutschen. Er sollte, die Abstammung dieser Person als „rein“ also „arisch“ beweisen. Nach dem Zweiten Weltkrieg haben viele Menschen im Banat ihren Ahnenpass vernichtet, denn die Deutschen wurden oft verfolgt, nur weil sie Deutsche waren. Deshalb sollte der Nachweis verschwinden.

Die Nazis verfolgten auch „erblich Geisteskranke“ und Behinderte und richteten mehr als 100.000 kranke Menschen hin. Vielleicht hast du schon das Wort Euthanasie gehört. Schau im **Schubladkasten** nach. Dort findest du auch eine Seite aus einem Schulbuch dieser Zeit, in der diese Denkweise sogar in der Schule den Kindern eingetrichtert wurde.

Familien im Laufe der Zeit



Es ist schon interessant wie sich die Familien verändert haben, aber wie war das ganz früher?



Komm, ich erkläre dir manches an der Zeitleiste, manches musst du selbst herausfinden!

Im Geschichtsunterricht haben wir beim Thema Römer auch darüber gesprochen, dass wir viele Wörter aus dem Lateinischen heute noch verwenden. Auch „**Familie**“ hat lateinischen Ursprung und bedeutet „Gesinde“. Zum Gesinde gehörten auch die Mägde und Knechte eines Hausstandes. Die reichen Römer hielten sich Sklaven, die sie oft von Kriegszügen als Gefangene mitbrachten. Auch diese gehörten im Römischen Reich zur „familia“. Der im 20.Jh. übliche Gruß der Jugendlichen im Banat „**Servus**“ heißt übersetzt „**dein Diener**“ und zeigt die Verbundenheit miteinander.

✱ **Markiere in der Zeitleiste die Zeit der Römerherrschaft in Deutschland (bis 257)**

In der Zeit zwischen 300–800 n. Chr. wanderten germanische Stammesverbände durch Europa. Nur durch den Zusammenhalt der **Großsippen** sichern sie sich das Überleben.

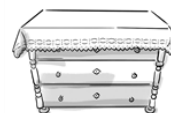
Auch im Mittelalter, im Frankenreich (ab 800 n.Chr. bis ins 15. Jh.) gehörte die ganze **Hausgemeinschaft** zur Familie: Hausvater, Frau, Kinder, die Bediensteten und das Gesinde. Die Menschen lebten unter sehr ungünstigen Bedingungen. Krankheiten, Seuchen und viele Kriege waren die Ursache, dass die Lebenserwartung – das heißt das durchschnittliche Lebensalter der Menschen – viel niedriger war als heute bei uns.

Die Kindersterblichkeit war hoch und sehr viele Frauen starben bei der Geburt der Kinder. Die Witwer, die hinterbliebenen Männer, heirateten schnell wieder, damit die verwaisten Kinder versorgt und der Haushalt geführt werden kann. (siehe Schubladkasten)

✱ **Markiere in der Zeitleiste die Dauer des Mittelalters bis ca. 1500.** (so genau können selbst Wissenschaftler nicht festlegen, wann das Mittelalter beginnt und aufhört)

Der rote Fleck auf der Zeitleiste markiert einen besonderen Zeitpunkt für uns Banater. Aber das ist das Thema des nächsten Kapitels.

✱ **Befrage einen älteren Banater Menschen, wer zu seiner Familie gehörte. Stelle ihm Fragen zum Familienleben, den Regeln und Gewohnheiten, Freuden und Ärgernissen aus seiner Kindheit. Denke dir selbst Fragen aus. Du kannst aber auch den Fragebogen aus dem Schubladkasten verwenden.**



Bei der Befragung sei aber diskret, das heißt, sei nicht zu neugierig. Beachte die Privatsphäre und die **Familiengeheimnisse**.

Durch Kriege, Auswanderungen, durch Deportationen und Vertreibungen, durch Flucht und Ausreise kam es in vielen Familien zu Trennungen und Scheidungen, zu Familienzusammenführung und Versöhnung. Wenn du merkst, das Erzählen darüber schmerzt die Befragten, sei taktvoll.

Erben – Erbschaften – Erbstücke



Willst du sehen, was ich geerbt habe?

Was hast du denn geerbt? Bist du jetzt eine **reiche Erbin!**
Zeige es mir. Ich zeige dir auch mein Erbstück!



Schau mal! Dieser Ring ist für mich sehr wertvoll.

Das ich nicht lache! Der soll wertvoll sein! Du bekommst sowas
auf jedem Volksfest! Mein Löffel, der ist viel wertvoller.



„Wenn ein Mensch stirbt, hinterlässt er alles, was er im Leben erarbeitet hat, sein ganzes Eigentum. Das können Bücher, Fotos, Geld, ein Haus, ein Auto, Geräte, Schmuck oder viele anderen Dinge sein. Man nennt diese Gegenstände dann Erbschaft. Die Menschen, die das alles bekommen sind die Erben.

In der Grundrechtefibel stehen auf Seite 95 bei Artikel 14 GG Absatz 1 in Klammer drei Punkte (...). Das bedeutet, dass dort etwas ausgelassen wurde. Im Gesetzestext steht an dieser Stelle: „Inhalt und Schranken werden durch Gesetze bestimmt.“ Das heißt, es gibt ein eigenes Gesetz, das regelt, wer erbt und wie das Erbe verteilt wird.

Viele Menschen regeln noch zu Lebzeiten, wie ihr Eigentum nach ihrem Tod verteilt werden soll. Sie schreiben ihre Wünsche dazu auf. Das Schriftstück heißt Testament. Damit wollen diese Menschen vermeiden, dass nach ihrem Tod die Erben um die Erbschaft streiten“.

(http://www.grundrechte-fibel.de/fileadmin/grundrechtefibel/pdf/fibel/2021/lpb_fpm_Art13_14_GG_pw.pdf, Seite D, zuletzt aufgerufen am 1.12.2021)

Beim Erben werden die Ehepartnerinnen und Ehepartner sowie Nachfahren zuerst berücksichtigt, erst dann die Vorfahren.

Das ist Resis Erbstück



Das ist Franz' Erbstück



- * Vermute welches Erbstück wertvoller ist.
- * Siehe dir die Erbstücke im Vergleich an. Kannst du jetzt schätzen welches Erbstück wertvoller ist?



Du siehst hier drei Erbstücke auf einem Bild. Resis Ring ist aus Rotgold, Der Löffel ist aus rostfreiem Stahl und die kleine Kapsel ist aus Blech. Über das Erbstück aus Blech, in dem eine kleine Figur aufbewahrt wird, werden wir in einem anderen Kapitel ausführlich sprechen.

Du erkennst bestimmt, dass der Ring an der Innenseite eine Gravur hat. Dort steht ein Datum und das Wort „ZUVERSICHT“. Auf dem Löffel stehen die Buchstaben US.

- * Vermute welche Geschichte diese Erbstücke erzählen können und entscheide dann über ihren Wert. Im Schubladkasten kannst du die Geschichte so nachlesen, wie sie sich in Wirklichkeit zugetragen hat.
- * Hilfe auch du einem Erbstück, nicht vergessen zu werden. Erstelle einen Steckbrief und poste seine Geschichte im Schubladkasten.

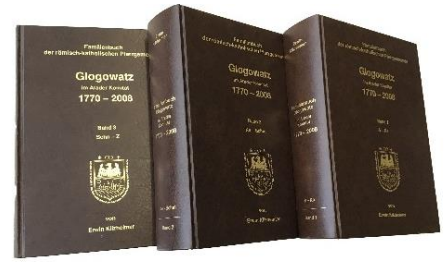
Das ist mein Erbstück und seine Geschichte

Ich bin ein Erbstück

- * Was steht in der Überschrift? Die Schrift heißt Sütterlin und ist eine abgeänderte Form der Kurrentschrift. So wurde früher auch im Banat in den Schulen geschrieben. Bitte Menschen, die das noch lesen können, dir zu helfen. Oder schau selbst nach unter: <http://www.kurrentschrift.net/index.php?s=schrift>.
- * Klebe ein Foto deines Erbstückes ein. Beschrifte es und schreibe einen kleinen Steckbrief dazu. Schön wäre es, wenn du es in der Kurrentschrift versuchen würdest.
- * Was macht dein Erbstück besonders wertvoll?

Familienforscher – Einblick in die Arbeit des Experten

Familienbücher sind eine unverzichtbare Quelle, um mehr über Familien herauszufinden. Es gibt zu vielen Orten des Banates Familienbücher. So sieht das Familienbuch von Glogowatz aus. Es ist dreibändig und hat knapp 3000 Seiten. Der Familienforscher **Erwin Kilzheimer** hat ein Jahrzehnt ehrenamtlich gearbeitet, bis er die Daten alle gesucht, dokumentiert und aufbereitet hatte.



Im Familienbuch eines Ortes werden die Daten aller bekannten Personen gesammelt, die in den Kirchenmatrikeln, eines Ortes stehen. Die Kirchenmatrikel ist ein Buch, in dem die Geburten, Tufen und Sterbefälle aufgezeichnet sind. Sie werden handschriftlich geführt, manchmal in Lateinischer Schrift, manchmal in Kurrentschrift. Sie wurden im Banat nicht gleich zu Beginn der Ansiedlung geführt. Diese Daten und die zugänglichen Daten aus den Standesämtern, werden sortiert, und geordnet aufgeschrieben. Im Familienbuch sehen Erwin Kilzheimers Daten so aus:

04246 **KILZHEIMER, Josef** Eltern: K., Matthias u. JANSON, Magdalena (04244.1)
 * 02.08.1940 Ggw. ~ 04.08.1940 Ggw. Pt: Josef SCHWARTZ (08491); Anna NEUSATZ (06080).
 Berufe: Bäcker, Arbeiter, Kranführer. Wh: 1940 Hnr. 457 Ggw, 2003 Weil der Stadt.
 † 09.12.2003 Sindelfingen. \ 12.12.2003 Weil der Stadt.
 oo 27.09.1959 Schöndorf.
 mit **LEICHT, Theresia** Eltern: L., Nikolaus u. HACKSPACHER, Theresia
 * 29.01.1940 Schöndorf.
Kinder
 1. Ewald * 07.08.1961 Arad. (04249)
 2. Erwin Martin * 02.03.1967 Arad. ~ 26.03.1967 Ggw. Pt: Martin HÖFFLER (03176); Anna REISS (07156).
 3. Karina * 27.10.1970 Arad. (04802)
 4. Erhardt Josef * 10.11.1973 Arad. (04250)

✳ **Was bedeuten die *, was bedeuter das Kreuz, was dieses Zeichen ~? Welche Daten kannst du noch erkennen?**

Hinter den „trockenen“ Daten in den Familienbüchern stehen interessante Menschen. Resi und Franz haben Erwin befragt. Du kannst das ausführliche Interview im Schubladkasten lesen.



Welches waren deine liebsten Freizeitbeschäftigungen in deiner Schulzeit?

Viel Freude hatte ich als Kind an Kleintieren. Wir hatten Hamster, Hunde, Kaninchen, Meerschweinchen, Hühner, auch einige Zwerghühner, und später sogar zwei Ziegen. Gerne habe ich den sonntäglichen Kleintiermarkt in Neuarad besucht, den ich selten mit leeren Händen wieder verließ.



Was konntest du in der Jugend gar nicht ausstehen?

Angeblich war im kommunistischen Rumänien die Schulbildung kostenlos. Ab der fünften Klasse wurden wir Schüler jedoch stets für einige Wochen zu Erntearbeiten eingeteilt. Mal wurden wir gezwungen Futterrüben zu erntet, mal mussten Berge von Maiskolben von Lieschblättern befreit werden. Das war ganz klar Kinderarbeit.

Belastend war auch das stundenlange Anstehen in den Warteschlangen. Bedingt durch die Rationalisierung der Nahrungsmittel und anderer Dingen des täglichen Gebrauchs stand man stundenlang in der Warteschlange, in der Hoffnung, dass es die Ware noch gab sobald man am Schalter war. Es wurde stets nur eine begrenzte Menge pro Kopf verkauft.

✳ **Forsche nach, ob es zu deinem Herkunftsort im Banat ein Familienbuch gibt.**

✳ **Recherchiere nach dem Verein Donauschwäbischer Familienforscher unter : <https://www.haus-donauschwaben.de/wordpress/organisationen/akdff/>.**

Meine Familie im Schubladkasten – „A Panoramə“

Das Banat (wieder) erkunden und entdecken - Kapitel 1 Familienbande

Wer bin ich? Woher komme ich? Woher kommt meine Familie? Was interessiert mich? Ausgehend von diesen Fragen geht ihr in diesem Schubladkasten auf Spurensuche. Hier erhaltet ihr Anregungen, könnt Fragen stellen und eigene Ideen posten.

Panoramə

Was ist "Panoramə" denn für ein Wort?

Wenn wir als Kinder mal wieder den Schubladkasten durchstöbert hatten, dann schlug unsere Oma die Hände über dem Kopf zusammen und rief halb entsetzt, halb im Spaß: "Was is des mol wedder for a Panoramə!"

Heute, Jahrzehnte danach, wenn auf meinen Schreibtisch neben PC, Laptop, iPad, Büchern, Akten, der Autoschlüssel unter dem Papier, neben dem Kaffeepott verdeckt liegt, sagt mein Mann lachend: "Du hast mol weder a Panoramə, ke Wunner dass't ne immer suche must. Wann du mich net hättst!"

Hier in diesem Panoramə-Regal liegen interessante, witzige oder nachdenklich stimmende Beiträge aber auch die Lösung des Kreuzworträtsels ist auf einem Post. Du schaust einfach und suchst im Regal, was dir gefällt und machst deine eigene Ordnung im Kapitel Familienbande.

Übrigens, das Wort **Panoramə** in der Mundart bedeutet "ungeordnetes Durcheinander" und ist eine Verballhornung des Wortes Panorama (Aussicht, Rundblick). das Wort **Panorama** hat seine Wurzeln im Altgriechischen *pan* „alles, ganz“, und *horao* „sehen“.

Du wunderst dich über die Schreibweise? Unser Mundartexperte Dr. Hans Gehl, empfiehlt **Panoramə** (ungeordnetes Durcheinander). In einem Banater Wörterbuch müsste es als "allgemein" erscheinen. Geschrieben kann es werden mit zweimal **e** oder korrekt mit zwei Schwah-Lauten (verkehrtes **e**), die als schwachtoniges **e** erklärt werden müssten. Du kannst dir das **e** (verkehrte e) unter dem Link anhören.

Mundart zu sprechen ist viel schöner als sie zu schreiben. (Zumindest für mich, die ich nicht täglich Mundarttexte schreibe.

<https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/db/Schwa.ogg>

Das Thema Familienbande in den folgenden Kapiteln

Die Familie im Mitmachbuch

Du kannst das Thema Familie bei den Banatern nicht einfach in einem Kapitel abhaken. Familie spielt bei der Einwanderung und Auswanderung, bei Religion und Politik, bei Kunst und Musik, bei Deprivation und Flucht, bei Festen und Feiern eigentlich immer eine zentrale Rolle. Ich beginne hier ein Gedankennetz, ihr ergänzt es bitte.

Hier kannst du ein Gedankennetz auch digital erstellen

Du musst dich nicht anmelden, es ist kostenlos und du findest schnell heraus, wie das geht.

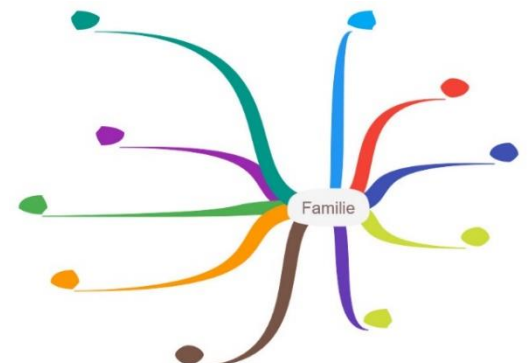
Tools • kits

<https://kits.blog/tools/>

Was ich noch sagen will

Das sind die drei letzten Regale im Schubladkasten.

- Warum **Panoramə** so heißt, und was dich dort erwartet, steht im Schubladkasten.
- Familie ist viel mehr als das, was hier geschrieben steht. In den folgenden Kapiteln erfährst du noch viel Wichtiges über Familie. Du bekommst auch einen Link, so dass du dir ein eigenes Gedankennetz entweder digital oder per Hand zeichnen kannst.
- In das letzte Regal kannst du Anregungen für die Weiterarbeit reinschreiben



Mein Banat - Meine Erinnerungsorte

Diese Pinnwand ist eine Vorlage. Lade sie dir herunter und markiere in der Karte deine eigenen Erinnerungsorte

Den Link zu dieser Karte findest du auch im Schubladkasten.

Die Städte sind schon markiert. Wenn du draufklickst, kommst du auf die Homepages der Städte.

Stelle dir deine eigenen Erinnerungsorte zusammen.

Eine Frage habe ich noch!



Ich habe jetzt sehr viel über mich und meine Familie herausbekommen, wer aber genau die Banater und Banaterinnen sind, warum auf jeder Seite dieses Heftes unten Projekt in Zusammenarbeit mit der **Landsmannschaft der Banater Schwaben** steht, das kann ich noch nicht so ganz genau erklären?

Das ist auch gar nicht so einfach, ich weiß es auch noch nicht so genau. Wir müssen noch einiges dazu erforschen.



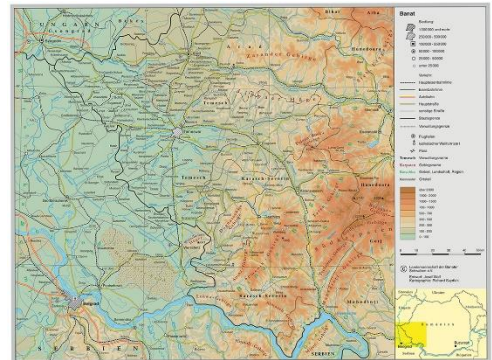
Mein Ota hat mir immer gesagt, **Komm bei mich, mei kleeni Banaterin!** Und wenn ich dann protestiert habe, ich sei doch im Odenwald geboren, ich bin Odenwälderin hat er nur gelacht und gesagt: **Aa de Kennedy hat gsaat, „Ich bin ein Berliner“ un der is aa net in Berlin gebor.**

Der Satz, „Ich bin ein Berliner“, den John F. Kennedy am 26. Juni 1963 vor dem Rathaus in Schöneberg in West-Berlin gesagt hat, ist berühmt. Er wird sehr oft zitiert und wurde in die Liste zum Welterbdokumentenerbe der UNESCO aufgenommen. <https://de-de.facebook.com/ZDFheute/videos/ich-bin-ein-berliner/10156510394930680/>

Aber wieso zitiert Ota diesen Satz? Ist das nicht übertrieben?

Um zu verstehen, was Resis Ota gemeint hat, was die **kleine Banaterin** mit der **großen Weltpolitik** zu tun hat, müssen wir noch einiges klären.

- **Was ist das Banat und wo liegt dieses Gebiet?**
- **Wieso lebten deutsche Menschen früher im Banat und leben heute wieder in Deutschland?**
- **Warum sind Banaterinnen und Banater in der ganzen Welt „verstreut“?**
- **Was haben die Banater mit den „Schwaben“ zu tun? Schwaben leben hauptsächlich doch in Württemberg? Das Schwäbische klingt ganz anders als das Banaterische.**
- **Warum klingt das Banaterische von Dorf zu Dorf unterschiedlich?**
- **Was ist eine Landsmannschaft? Wer hat sich den bescheuerten Begriff Landsmännin ausgedacht, als ob es eine „Männin“ gäbe?**
- **Was? Wer? Wo? Warum? Wozu? ...**



Das alles kannst du in den nächsten Kapiteln nachforschen. Zuerst klären wir, was eine **Landsmannschaft** ist. Auf der Homepage unserer Landsmannschaft <https://www.banater-schwaben.org/start> kannst du lesen:



„Die Landsmannschaft der Banater Schwaben e.V. wurde 1950 gegründet, mit dem Zweck, den in die Bundesrepublik Deutschland ausgesiedelten Banater Schwaben Hilfestellung bei deren Eingliederung zu geben, die Landsleute im Banat zu unterstützen sowie die Pflege des kulturellen Erbes zu fördern.“

Das ist unser Wappen. Unser Verein ist gemeinnützig, das heißt, er dient **dem Gemeinwohl, e.V.** bedeutet eingetragener Verein. Das Grundgesetz garantiert in Deutschland die Vereinigungsfreiheit. Viele Menschen sind Mitglieder und unterstützen den Verein. Mach auch du mit!

✱ **Lies nach, was ein Verein genau ist. Hier ist der Link:** http://www.grundrechte-fibel.de/fileadmin/grundrechtefibelf/pdf/fibel/2021/lpb_fpm_Art8_9_GG_pw.pdf.